LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow, Goldenstädt, Jamel und Mirow | Nr. 328 | Oktober 2021

FÜR EIN BLÜHENDES BANZKOW - EINSATZ AM TAG DER DEUTSCHEN EINHEIT



Ramona Harberg, Antje Steinbicker und Nadja Schild (v. li.)mit einer Karre voller Blumenzwiebeln, die im Frühjahr für eine blühende Wiese sorgen werden.

Mit über 1.200 Blumenzwiebeln sind drei Naturfreundinnen am 3. Oktober auf dem Platz vor dem Friedhof in Banzkow angerückt und haben sie im Rasen versenkt. Die Imkerinnen Ramona Harberg und Antje Steinbicker sowie die Floristin Nadja Schild, die die Tulpen-, Narzissen- und Krokus-Zwiebeln selbst gesponsert haben, möchten damit das Dorfbild verschönern und für die erste Bie-



Diese Tulpen werden im Frühjahr direkt unter der Eiche blühen.

nennahrung im nächsten Frühjahr sorgen. Sie hoffen, dass die Gemeindearbeiter den Rasen dann nicht so zeitig und nicht so oft mähen, damit sich die Pflanzen gut entwickeln können und wir auch in den nächsten Jahren noch Freude an der bunten Frühlingswiese haben. Bürgermeister Ralf Michalski hat die Eigeninitiative der drei Banzkowerinnen sehr gelobt.

LAUBENTSORGUNG

An den ersten drei Novembersonnabenden, 6., 13. und 20. jeweils in der Zeit von 9.00 bis 12.00 Uhr, nehmen die Gemeindearbeiter wieder Laub von Ihren Grundstücken an. Der Bürgermeister weist darauf hin, dass ausschließlich Laub abgekippt werden darf.

RASENSTREIFEN STATT GEHWEG



An dieser Stelle ist der alte Gehweg in der Straße des Friedens in Banzkow Geschichte.

Es ist unübersehbar, dass der Breitbandausbau in unserer Gemeinde riesige Fortschritte macht. Um die Glasfaser-Leerrohre zu verlegen, müssen Gehwege bzw. Pufferstreifen zwischen Vorgärten und Straße aufgebuddelt werden. Am Ende war die Pflasterung von Gehwegen und Einfahrten nicht überall optimal, einige Zäune und Anlagen wurden beschädigt. Diese Mängel konnten dank einer guten Zusammenarbeit mit den Bauleitern und Vorarbeitern abgestellt werden. Wenn es dennoch Probleme gibt, wenden Sie sich bitte an den Gemeindevertreter Fred Blumberg - Tel. 0172 315 31 53.

Mit dem Breitbandausbau wird der alte Gehweg in der Straße des Friedens Richtung Mirow nicht wieder instand gesetzt. Dort wird Rasen angesät. Es sei schon seit Jahren geplant gewesen, diesen Gehweg zurück zu bauen, sagte Bürgermeister Michalski. Zum einen werde er nicht genutzt und zum anderen stelle er aufgrund seines Zustandes eine erhebliche Gefahrenquelle dar. Die Auffahrten und Eingangsbereiche zu den Grundstücken und Häusern werden durch die Gemeinde bis Jahresende erneuert, auch um den ersten Rasenschnitt im Frühiahr kümmern sich die Gemeindearbeiter. Danach obliegen Pflege und Wartung des Rasens laut Ortssatzung den Anwohnern. Für die unzureichende Kommunikation mit ihnen in dieser Angelegenheit entschuldigt sich der Bürgermeister ausdrücklich.

ENDLICH WIEDER PLATTDÜTSCH, 'VON DIT UN DAT, FÖR JEDEN WAT'

Na, Sie ahnen es schon. Die plattdeutsche Theatergruppe ist schon fleißig beim Proben. In diesem Jahr gibt es endlich wieder Plattdeutsch im Störtal. Gleich zwei Aufführungen sind geplant, am 19. November ab 19.00 Uhr und am 20. November ab 14.00 Uhr. Zum Auftakt spielt jeweils die Wiesenband. Die Aufführungen beginnen eine Stunde später.

De Plattdütschen sünd 'Up dat Standesamt', 'Bi de Füerwehr', 'Bi denn Dokter', 'In't Hotel', 'Bi't Angeln' und 'Se hebben ein Jubiläum'.

Haben wir Sie neugierig gemacht? Die Landesregierung lässt die 2-G-Regel zu. Das heißt, dass sich nur Geimpfte und Genesene ohne Maske und ohne Abstand im geschlossenen Raum aufhalten können. Dafür haben wir uns entschieden. Wir gehen davon aus, dass die meisten unserer Fans geimpft bzw. genesen sind. Diese Entscheidung erspart uns eine Menge an Auflagen und Kontrollen, lediglich beim Einlass müssen der Impfausweis oder der Nachweis der Genesung vorgezeigt werden.

Karten erhalten Sie im Störtal Banzkow (Tel.: 03861 300 818), bei Irene Burmeister in Jamel (0176 4578 1522), bei Renate Tardel in Goldenstädt (0172 3112382) und bei Sabine Voß in Mirow (0172 30 77 495).

Wir möchten mit Ihnen in gemütlicher Atmosphäre einen schönen Abend gestalten und freuen uns auf Sie. Beachten Sie bitte die aktuellen Hinweise auf unseren Plakaten. (Denn es kann sich ja immer wieder etwas ändern.)

Die Plattdeutschgruppe

AUS DER ARBEIT DER GEMEINDEVERTRETUNG

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner, die Gemeinde Banzkow hat eine neue Gemeindewehrführung. Die Gemeindevertreter haben die Banzkower Sven Pinnow als Gemeindewehrführer und Manuel Lang zu seinem Stellvertreter ernannt. Auch die Wahl des Ortwehrführers der FFw Goldenstädt, Andy Stapelmann, und seines Stellvertreters, Mario Schindelar, hat die GV bestätigt. Mit Dank für ihr Engagement und ihre Bereitschaft, der Gemeindefeuerwehr Banzkow erhalten zu bleiben, wurden der bisherige Gemeindewehrführer, Ralf Sühring, und der zeitweilige stellvertretende Ortswehrführer der FFw Goldenstädt, Reiner Kluth, aus dem Ehrenbeamtenverhältnis entlassen. Den nun gewählten Kameraden wünsche ich viel Erfolg und auf eine gute Zusammenarbeit.

Für die Regenwasserentsorgung in Goldenstädt haben wir endlich eine Lösung gefunden. Auch zu den überfüllten Grünschnittcontainern in Banzkow und den Problemen, die sich aus dem Verlegen der Glasfaser-Leerrohre ergeben, können Sie mehr in dieser Ausgabe lesen.

Ein Dankeschön an die Klasse 9a der Regionalen Schule und ihre Lehrerin Frau Pleß für die Verkehrszählung, die sie auf meine Bitte hin in Banzkow am 16. September in der Zeit von 6.00 Uhr bis 8.00 Uhr und von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr durchführten. In diesen vier Stunden haben sie insgesamt 3.588 Fahrzeuge registriert, davon 2.755 Pkw, 160 Lkw und 673 Kleintransporter eine sehr hohe Frequentierung der Ortslage Banzkow. Um dagegen vorgehen zu können, ist diese Erhebung der erste Schritt. Die Schüler haben sich bereit erklärt, solche Verkehrszählungen auch in Mirow und Goldenstädt durchzuführen.

Die Gemeindevertretung hat sich intensiv mit dem Bau von Photo-

voltaikanlagen an der A 24 auf Höhe Goldenstädt auseinandergesetzt. Wir sind mit dem Amt Crivitz auf einem guten Weg, obwohl die Prüf- und Verfahrenswege langwierig sind. Bürger und Bürgerinnen der Gemeinde Banzkow, die sich an einer solchen Anlage beteiligen möchten, wenden sich bitte an Herrn Uwe Hellriegel, 1. Stellv. Bürgermeister Tel. 0172 396 0483.

Nicht zufrieden sind wir mit der zweimal jährlich durchgeführten allgemeinen Baumbegutachtung und -pflege. Deshalb wollen wir in Zukunft Schwerpunkte ermitteln und diese Bäume bzw. Baumgruppen gesondert beurteilen. Gern berücksichtigen wir dabei Ihre Hinweise, um dann gezielt und nachhaltig unseren Baumbestand zu pflegen.

Es geht aufs Jahresende zu, und damit stehen die Haushaltsberatungen für das Jahr 2022 im Mittelpunkt. Bis zum 28. Oktober müssen der Haupt-, Bau- und

Sozialausschuss Vorschläge unterbreiten, wofür und in welcher Höhe Mittel für ihre Sachgebiete in den Haushalt eingestellt werden sollen. Neben Investitionsschwerpunkten müssen sie auch Einsparpotentiale benennen, denn wir rechnen mit erhöhten Aufwendungen für die Unterhaltung von Straßen, Wegen und Plätzen, für die Baumpflege und den Arbeitsschutz im Allgemeinden, für die Feuerwehr und andere Einrichtungen der Gemeinde. Wir rechnen auch mit erhöhten Abgaben an Zweckverbände und Mehrkosten für Investitionen an Gebäuden und Einrichtungen. Es wird deshalb unumgänglich sein, die Grundsteuer-Hebesätze, die seit 12 Jahren nicht mehr erhöht wurden, auf den Prüfstand zu stellen.

Zum Schluss möchte ich Sie noch auf den Hofmarkt am Störtal hinweisen. Vielleicht sehen wir uns dort.

Ihr Bürgermeister Ralf Michalski

DAUERBRENNER GRÜNSCHNITTENTSORGUNG – DREI FRAGEN AN DEN BÜRGERMEISTER

Bald sind die Grünschnittcontainer Geschichte. In den letzten Wochen wurden sie in Banzkow aber noch einmal zum Ärgernis. Sie wurden nicht regelmäßig geleert. Darübersprach der LewitzKurier mit Bürgermeister Ralf Michalski.

LK: Herr Michalski, weshalb stehen die vollen Container teilweise mehr als eine Woche auf dem Dorfplatz und an der Feuerwehr, ehe sie abgeholt werden?

R. Michalski: Jedem wird aufgefallen sein, dass die Container nicht nur voll, sondern übervoll sind. Auf Grund dieser Tatsache gab es Stockungen beim planmäßigen Abtransport durch die Entsorgungsfirma, da keinerlei Ladungssicherung gewährleistet werden konnte.

Dieses Problem haben wir in Zu-

sammenarbeit mit Herrn Priesemann, der den Laubschnitt in den Containern verdichtet hat, gelöst. Dafür möchte ich ausdrücklich der Apg Banzkow/Mirow und Herrn Priesemann danken.

LK: Wie wird denn nun im nächsten Jahr die Entsorgung des Grünschnitts geregelt?

R. Michalski: Zur Containeraufstellung für das Jahr 2022 kann ich keine verbindliche Auskunft geben, da seitens des Kreises keine Entscheidung vorliegt.

LK: Werden in den nächsten

Wochen die Big Bags, diese riesigen Säcke, für das Laub wieder zur Verfügung stehen?

R. Michalski: Schon Ende September wurde die Aufstellung der Big Bags für die Laubentsorgung gefordert. Sie werden aber erst angebracht, wenn die Container ab Ende Oktober nicht mehr aufgestellt werden. Ich appelliere noch einmal an alle Benutzer dieser Big Bags, nur Laub darin zu entsorgen. Wir haben eine Möglichkeit gefunden, diese Laubmengen zu verwerten, was aber

voraussetzt, dass wirklich nur Laub entsorgt wird.



Diesen übervollen Container ließ die Entsorgungsfirma stehen.

REGENWASSERENTSORGUNG IN GOLDENSTÄDT TEILWEISE VERBESSERT



Nach etlichen Eingaben aus Goldenstädt hat die Gemeinde reagiert. Inzwischen ist diese Entwässerungsmulde an der Ecke Neustädter Straße/Gewerbering freigelegt. Bei den beiden Starkregen im Sommer und im September war das Wasser den Berg vom Gewerbegebiet herunter, über die Straße ins Wohngebiet gelaufen. Auch im Brombeerweg ist ein Regenwasserabfluss jetzt sichtbar.

Als eines der gravierendsten Probleme der letzten Wochen hat sich die Regenwasserentsorgung im gesamten Gemeindebereich, aber hauptsächlich in Goldenstädt, gezeigt. Hier betrifft es folgende Bereiche: Neustädter Straße/Gewerbering/Fritzenweg /Theodor-Körner-Straße, weiterführend in Richtung Friedrichsmoor/Lewitzstraße, Höhe Sportplatz/Glockenturm. In Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern im Sachgebiet Straßenunterhaltung/Investitionen im Amt Crivitz haben wir beschlossen, alte Abflussgräben in diesen Bereichen zu ertüchtigen. Diese Arbeiten hat inzwischen die Firma Frdund Montagebau Stefan Wilke aus Jamel an den Gemeindestra-

ßen erledigt. An der Kreisstraße sollen unter Einbeziehung der Straßenmeisterei Anzahl und Zustand der Regenwassereinläufe geprüft bzw. verbessert werden. In diesem Zusammenhang möchte ich dringend darauf hinweisen, dass zum einen die Bürger, zum zweiten die Gemeinde und drittens der Kreis bzw. Zweckverband in der Pflicht stehen. Regenwasser von Privatgrundstücken darf nicht auf Gemeindeland bzw. Kreisstraßen abfließen. Es muss auf dem eigenen Grundstück versickern, genauso wie kein Regenwasser von Gemeindeflächen auf Kreisstraßen fließen darf und umgekehrt. Das Amt und auch die Gemeinde werden das kontrollieren. BM R. Michalski



Banzkow hat einen seiner wohl engagiertesten Mitstreiter am 23. September viel zu früh verloren. Sein Einsatz und seine Hilfsbereitschaft sind nicht hoch genug zu würdigen. Herbert Ihde gehörte der Ehrenabteilung der FFw Banzkow an, er hat das Bürgermobil mit zum Laufen gebracht und es viele Jahre gefahren. Dann war er in der Muse-

umsgruppe des Störtalvereins aktiv. Wohl wie kein Zweiter hat er das Alltagsleben in Banzkow in ungezählten Fotos festgehalten und so die Entwicklung des Dorfes über Jahrzehnte dokumentiert. Gern hat auch der Lewitzkurier auf sein Archiv zurückgegriffen. "Er wird uns fehlen", sagte Bürgermeister Ralf Michalski. "Unser Mitgefühl gilt seiner Fa-

milie." Ganz selten ist Herbert Ihde selbst auf einem Foto zu sehen. Dieser Schnappschuss gelang für den LewitzKurier, als er bei der Einweihung des Generationenspielplatzes im Oktober 2016 seine extra für den Spielplatz geschaffenen Märchenfiguren am Zaun anbrachte. Sie werden uns immer an ihn erinnern.

NEUREGELUNG FÜR SCHÜLERBEFÖRDERUNG IN DER DISKUSSION

Der Unfall mit dem Bus am 22. September zwischen Sukow und Plate, in dem hauptsächlich Grundschüler saßen, hat auch die Gemeindevertretung beschäftigt. Wir vertreten einmütig

die Auffassung, dass Schul- und Linienbusverkehr getrennt werden müssen. Wir streben insbesondere für die Schüler der Naturgrundschule Plate einen reinen Schulbustransport an. Dazu sind Gespräche zwischen den Gemeinden Plate und Banzkow, der Regionale Schule Banzkow, der Naturgrundschule Plate und dem Regionalmanagement des Kreises notwendig. Es sollte geprüft werden, ob die Schülerbeförderung durch das in Goldenstädt ansässige Busunternehmen Lewitzreisen/Becker-Strelitz Reisen durchgeführt werden kann. BM R. Michalski

KRÖTENRETTUNG IN BANZKOW GEPLANT – FREIWILLIGE IM NÄCHSTEN FRÜHJAHR GESUCHT

LEWITZKURIER

Etwa im März, wenn die Temperaturen über die 10 Grad-Marke klettern, beginnt die Paarungszeit der Erdkröten. Dann verlassen die wechselwarmen Tiere ihr Winterquartier und begeben sich auf Wanderschaft zu ihren Laichgewässern. Diese befinden sich auch in der Lewitz. Allerdings müssen die Weibchen, die die Männchen Huckepack zum Ge-

wässer tragen, dazu auch die Straße zwischen Banzkow und Mirow passieren, was viele Kröten nicht schaffen, weil sie überfahren werden. Allein in diesem Frühjahr haben drei Banzkower – Najda Schild, Steffi und Maik Zilz – nach eigener Aussage an fünf Abenden etwa 120 Kröten auf Höhe Röpaul eingesammelt und über die Straße getragen. Im

Februar wollen sie nun an dieser Stelle einen 400 m langen Krötenzaun aufstellen, an dessen Finanzierung sich – wie Bürgermeister Michalski bestätigt – die Gemeinde beteiligt. Üblicherweise werden an solchen Zäunen entlang Eimer eingegraben, in die die nachts wandernden Amphibien hineinfallen und dann abgesammelt werden können. Das

muss täglich morgens bis 9.00 Uhr geschehen. Jetzt werden Freiwillige gesucht, die bei der Aktion helfen und die Naturfreunde besonders an den Arbeitstagen, montags bis freitags, unterstützen. Wer Interesse hat, meldet sich entweder bei Nadja Schild: naddelschild@web.de oder bei Maik Zilz: maik.zilz. photography@web.de

IM NOVEMBER ENDLICH WIEDER BCC-STRASSENKARNEVAL IN BANZKOW

Nachdem es Corona bedingt lange Zeit sehr ruhig um den BCC war, nicht zuletzt weil auch die beliebte Badewannenregatta erneut ausfallen musste, stehen die Karnevalisten nun voll motiviert in den Startlöchern für ihre 69. Session. Für die Euphorie und Vorfreude der Mitglieder gibt es allen Grund, informiert Präsident Mario Lübbe: "Ende September hat ein Termin mit allen Karnevalsvereinen des Landkreises und einem Vertreter des Gesundheitsamtes stattgefunden. Hier ging es im Wesentlichen um die Frage: Was ist für die Vereine im November möglich?" Die Antwort lautet: "Sofern sich an der Einstufung des Landkreises nichts ändert, sind die Schlüsselübergabe und der Straßenkarneval mit den entsprechenden Auflagen für uns absolut möglich und umsetzbar." Ein Hoffnungsschimmer für alle Karnevalisten und Freunde des Vereins. Eine weitere Session ohne Veranstaltungen und entsprechende Einnahmen kann und will man nicht verstreichen lassen. Doch was macht so eine lange Auszeit mit einem Verein, der von der Gemeinschaft lebt? Auch hier macht sich Lübbe keine Sorgen: "Unsere Mitglieder wollen endlich wieder loslegen, alle Gruppen haben bereits das Training wieder aufgenommen, hierfür auch mal ein Dankeschön an den Bürgermeister und die Ge-

meinde Banzkow, die es uns ermöglichen, im Störtal zu proben, weil unser Probenraum nach den aktuellen Bestimmungen leider zu klein ist." Und es gibt sogar etwas neues beim BCC: in der Pandemiezeit hat sich eine neue Gruppe formiert, die sich speziell an die tanzbegeisterten Ü30-Damen richtet und auf den nicht ganz ernst gemeinten Namen 'Alte Schnitten - frisch belegt' hört. Generell kann sich der Verein trotz der langen Zwangspause nicht über fehlende neue Mitglieder beschweren: "Speziell unsere Kindergruppen haben einen großen Zulauf, das freut uns, stellt uns aber auch vor neue Herausforderungen, denen wir uns gerne stellen", gibt sich Lübbe zuversichtlich. Der Fokus ist nun voll auf die Schlüsselübergabe gerichtet. Im letzten Jahr noch digital per Zoomkonferenz, soll sie in diesem Jahr zwar mit notwendigem Abstand, aber endlich wieder mit vielen Zuschauern und Mitgliedern stattfinden. Und auch der noch amtierende Prinz Christian Bergmann freut sich, den Staffelstab bzw. sein Zepter endlich an seinen Nachfolger übergeben zu können. Wer das sein wird? Das bleibt bis zum Straßenkarneval am 13.11.2021 ab 17 Uhr auf dem Dorfplatz in Banzkow noch ein Geheimnis. Bis dahin, bleiben Sie gesund und Banzkow - hinein! C. Bergmann

ORIENTIERUNGSMARSCH DES FEUERWEHR-NACHWUCHSES



Eine schlagkräftige und motivierte Truppe, die da heranwächst – die Jugendfeuerwehr der Gemeinde mit ihren Betreuern und Ausbildern. Foto: S. Pinnow

Nach langer Wettkampfpause stellte der Orientierungsmarsch der Kinder-und Jugendfeuerwehren des Amtes Crivitz am 25. September in Barnin einen echten Höhepunkt dar. Vor der Abfahrt am frühen Morgen konnte ich mich davon überzeugen, dass alle Teilnehmer motiviert und gut vorbereitet zu diesem Orientierungsmarsch angetreten waren. Die vier Gruppen der Feuerwehr Banzkow und eine Gruppe der Feuerwehr Golden-

städt haben den Orientierungsmarsch ohne Schwierigkeiten gemeistert und sich zusammen eine Platzierung im Mittelfeld erkämpft. Ich danke allen Teilnehmern der Kinder- und Jugendfeuerwehren für Ihre Einsatzbereitschaft und allen Begleitern und Betreuern für ihre verantwortungsvolle Tätigkeit. Die Gemeinde spendierte 100 Euro für die Jugendfeuerwehrkasse und jeder Gruppe eine Überraschungstüte. BMR. Michalski



In Corona-Zeiten auf Entdeckungstour in der Gemeinde: In diesem Sommer haben viele Leute ihren Urlaub wieder auswärts verbracht, aber das eigene

WO IST DAS?

Umfeld ist und bleibt sicher auch ihnen das wichtigste Refugium. Deshalb wollen wir weiterhin Ihre Ortskenntnis testen und wissen, wie gut Sie Jamel, Mirow, Goldenstädt und Banzkow kennen bzw. im Lockdown kennengelernt haben. Wo befinden sich diese jungen Bäume und wie heißt die Anpflanzung? Ein Hinweis: Ohne Klapperstorch gäbe es sie nicht.

RÄTSELAUFLÖSUNG AUS DER SEPTEMBER-AUSGABE



Diesen Wirrwarr haben sicher viele von Ihnen entzerren können, denn am Ende ist dieses vermeintliche Durcheinander Teil eines sehr geordneten Konstrukts, das vor allem die Kinder lieben. Das Foto zeigt einen Ausschnitt des Kletterdomes auf dem Banzkower Generationenspielplatz. Dieser Ort ist etwas ganz Besonderes, denn er ist im

Oktober vor fünf Jahren als Bürgerbeteiligungsprojekt entstanden. Dieser demokratische Prozess hatte fast drei Jahre gedauert und den Beteiligten viele Nerven gekostet. Der Hochsprung-Olympiasieger von 1980, Gerd Wessig, Inhaber einer Sportund Spielgeräte-Firma, hat die Gemeinde bei der Auswahl der Geräte beraten und auch gezeigt, wie die Sportgeräte genutzt werden können. Dass der Platz in Ordnung gehalten wird, ist auch einigen Eltern aus der Nachbarschaft zu verdanken, die regelmäßig ein Auge darauf haben.

SCHATTEN FÜR DEN GENERATIONENSPIELPLATZ

Die Gemeindevertretung plant, auf dem Generationenspielplatz in Banzkow vier Bäume zu pflanzen. Sie sollen in den nächsten Jahren viel Schatten spenden. Welche Bäume gepflanzt werden sollen, steht noch nicht fest. Bei der Auswahl setzt der Sozialaus-

schuss auf die Expertise eines Fachmanns. Damit die Bäume gut anwachsen und im Sommer nicht vertrocknen, hat die Kita die Patenschaft übernommen. D. h., die Neddelradspatzen werden die Bäume regelmäßig gießen.

FLOHMARKT: BANZKOW FOLGT AUF MESTLIN

LEWITZKURIER

Flohmarktliebhaber aus der Gemeinde können sich künftig lange Wege sparen. Neben Parchim wird das Banzkower Neddelrad zum Nachfolger für den großen Flohmarkt in Mestlin mit bis zu 150 Händlern. Am 1. Novemberwochenende, am 6. und 7. November, startet Thomas Frost seinen Markt im Neddelrad, jeweils von 8.00 bis 16.00 Uhr. Mit der Gemeinde ist er im Gespräch für Termine im nächsten Jahr. Dann soll der Markt an jedem 3. Wochenende im Monat stattfinden. BM Michalski hat die Terminabstimmung bestätigt.

NEUES ANGEBOT - HOFMARKT AM STÖRTAL

Der für den 23. Oktober geplante erste Hofmarkt auf dem Störtal-Gelände ist aus terminlichen Gründen auf Sonnabend, den 6. November verschoben. In der Zeit von 12.00 bis 17.00 Uhr werden regionale Erzeugnisse angeboten wie z.B. Eier, Wurst, Honig, Kartoffeln, Zwiebeln, Räucherfisch u.v.m. Für diesen Tag wird Bäcker Jan Barthelmeß aus Goldenstädt wieder den Holzbackofen anheizen und Brot und Kuchen backen. Für den Markt konnten wir schon einige ortsansässige Anbieter gewinnen. Wir sind aber noch auf der Suche nach weiteren Händlern. Wer Interesse und Lust hat, seine eigenen Produkte, herbstliche und weihnachtliche Dekorationsartikel sowie handwerkliche Objekte anzubieten, der ist bei uns herzlich willkommen. Wir bitten um Anmeldung bis zum 3. November 2021 unter: 03861 300 818. Für den Markt gelten die aktuellen Corona-Vorschriften!

Astrid Dahl, Störtal e. V. Banzkow WEIHNACHTEN IM SCHUHKARTON

Seit 17 Jahren organisiert der Störtalverein diese Paketaktion der US-amerikanischen protestantischen Hilfsorganisation Samaritans's Purse und hilft mit, dass notleidende Kinder in Osteuropa eine Weihnachtsüberraschungerhalten.

Wer sich in diesem Jahr an dieser Aktion beteiligen möchte, der kann ab sofort im Störtal vorgefertigte Kartons gegen eine Spende von 1 Euro erwerben und diese mit vielen Dingen füllen, die Kindern Freude bereiten. Die gepackten Schuhkartons können dann bis zum 15. November im Störtal abgegeben werden. Danach gehen sie auf die Reise nach Osteuropa, damit sie pünktlich zum Fest ein Lächeln in die Gesichter der Kinder zaubern.

Alles rund um diese erfolgreiche Aktion, vor allem auch, was nicht in die Pakete gehört, finden Sie im Flyer, der ebenfalls im Störtal für Sie bereit liegt.

HALLOWEEN

Die Freunde von Hexen, Vampiren und geisterhaften Gestalten ruft der Sozialausschuss der Gemeindevertretung auf, am 31. Oktober zu Halloween ihre Grundstücke und Vorgärten kreativ zu gestalten. Die schaurigsten Ideen und Dekorationen werden wir wieder im LewitzKurier veröffentlichen.

ERASMUS-STUDENTIN SAMMELT ERFAHRUNGEN AUF DEM LAND, IN BANZKOW

Für zweieinhalb Monate, bis Ende August, war Banzkow das Zuhause für Jozina Sorin. Die Französin studiert **Politikwissenschaft** in Rennes und wollte ihr Auslandsstudienjahr eigentlich in China verbringen. Doch wegen Corona hat sie sich für das von der Europäischen Union geförderte Erasmus-Studium in Deutschland entschieden, und so ist sie über einen Studienfreund auch nach Banzkow gekommen. Hier ihre Eindrücke vom Sommer auf dem Lande.

Während Erasmus wohnt man normalerweise in einer Stadt, um zu studieren. Ich habe ein Zimmer in einer WG in Kiel. Aber dank der Online-Vorlesungen konnte ich die letzten Wochen in Banzkow verbringen. Ich habe das Leben in einer deutschen Familie in einem Dorf auf dem Land entdeckt.

Ich finde es noch komisch, Fleisch zum Frühstück zu essen. Eigentlich essen die Deutschen Fleisch den ganzen Tag, während wir Baguettes essen. Jetzt fängt meine Gastfamilie auch an, die Teller mit Brot sauber zu machen. Ganz nach französischer Art!

Und ich kann mittlerweile viel

besser Deutsch sprechen, obwohl mein Vokabular etwas ungewöhnlich für eine Erasmus-Studentin ist. Ich sage den Hunden: "Ruhig" oder "Runter". Ich kenne die Wörter für das Heu, den Storch, das Reh, die Sonnenfinsternis und sogar die Schleuse. Ich kenne auch alle die nötigen Wörter auswendig, um über Pandemien und Impfung zu sprechen.

İn Frankreich haben wir ein Klischee über die Deutschen, dass wahr zu sein scheint. Pünktlichkeit ist für sie wichtig. Ich meine nicht, dass wir, die Franzosen, im Gegensatz zu unseren preußischen Nachbarn, immer spät

sind. Aber ein bisschen. Es gibt zum Beispiel die sogenannte quart d'heure (die Viertelstunde). In Frankreich, um höflich zu sein, muss man immer eine Viertelstunde später kommen.

Ein anderes Klischee stimmt. Die Deutschen benutzen die Fahrräder viel mehr als wir. Ich werde die große Fahrradstraße in Kiel vermissen.

Wie dem auch sei, es war wahrscheinlich viel bequemer und interessanter, mein Erasmus in Banzkow, das nur aus ein paar Tausend Einwohnern besteht, zu verbringen, als in 济南 (Jinan), einer Stadt mit 8 Millionen Einwohnern. Ich wurde sehr gut

empfangen. Die deutsch-französische Freundschaft ist kein Mythos!



Auch Treckerfahren kann Spaß machen – Jozina Sorin bei ihrer Gastfamilie in Banzkow. Foto: A. Damerau

LewitzKurier - Impressum: Ralf Michalski (V. i. S. d. P.), Redaktion: Heidrun Bartel, Irina Berg und Sabine Voß | Info-Tel. Störtal Banzkow: 03861 300 818 | Layout: Herbert Weisrock E-Mail: herb.weisrock@arcor.de | Redaktionsschluss LewitzKurier 329: Do., 4. Nov. 2021